

# Nationales Wildobst-Arboretum = L'arboretum national de fruitiers sauvages

Autor(en): **Condrau, Victor / Dürig, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 4: **Naturschutz = Protection de la nature**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858526>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

Victor Condrau (3)

## Nationales Wildobst-Arboretum

**Im aargauischen Seetal eröffnete Ende April ein einzigartiges Wildobst-Arboretum an zwei Standorten: Als erste systematische Wildobst-Sammlung in der Schweiz soll es eine Vielzahl der europäischen Wildobst-Arten und deren Sorten enthalten und einem breiten Publikum präsentieren.**

## L'arboretum national de fruitiers sauvages

**Dans la partie argovienne du Seetal a été inauguré, fin avril, un arboretum tout à fait unique, réparti sur deux sites. Il s'agit de la première collection systématique de fruitiers sauvages en Suisse. Le grand public peut y découvrir de nombreuses espèces et variétés de fruitiers sauvages européens.**

**Victor Condrau, Elisabeth Dürig**

1 Das Interesse am nationalen Wildobst-Arboretum ist gross. L'arboretum national de fruitiers sauvages du Seetal suscite un grand intérêt.

«Wildobst sind Wildgehölze, deren Früchte essbar und verwertbar sind» (nach H. J. Albrecht, Wildobst-experte). Sie sind die Vorfahren unseres Kulturobstes und wurden früher regional angebaut. Im Gegensatz zu den domestizierten Obstsorten sind sie züchterisch nicht oder nur wenig bearbeitet, und zahlreiche Sorten sind Selektionen aus Wildformen. Dazu gehören beispielsweise die grossfrüchtigen, süssen Sorten von Schlehe, Kornelkirsche, Holunder oder Vogelbeere.

Erhaltung, Förderung und Weitervermehrung dieses alten Kulturguts im Sinne einer lebenden Genbank und kulturellen Vielfalt sind die zentralen Ziele des Wildobst-Arboretums. Ausserdem steht die Förderung eines wichtigen Elementes der Kultur-

D'après la définition qu'en donne H. J. Albrecht, expert en la matière, les fruitiers sauvages sont des essences ligneuses sauvages dont les fruits sont comestibles et assimilables. Ce sont les ancêtres des arbres fruitiers de nos vergers. Ils étaient autrefois cultivés dans la région. À la différence des variétés domestiquées, les fruitiers sauvages ne sont pas ou que peu traités et de nombreuses variétés cultivées sont des sélections opérées à partir de formes sauvages. Il s'agit, par exemple, des variétés à grands fruits sucrés de prunellier, de cornouiller mâle, de sureau ou de sorbier des oiseleurs.

L'arboretum a pour but de conserver et de développer ce patrimoine ancien, qui constitue une véritable banque génétique vivante, garante de diversité



landschaft im Fokus, welches auch als natürlicher Lebensraum einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leistet und zu einer reichhaltigen Strukturierung des Landschaftsbildes führt. Im Weiteren geht es auch um die Dokumentation und Sicherung der Kulturpflanzen und ihrer alten Sorten durch eine Datenbank (ProSpecieRara) sowie das Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten, sowohl für Privatgärten als auch die Landwirtschaft. Ein weiteres Ziel ist die Verbreitung von Wissen über Wildobstgehölze (Bedeutung, Nutzungsarten, Vermehrung).

### Zwei Standorte mit unterschiedlichen Interessen

Das Wildobst-Arboretum umfasst zwei nahe beieinanderliegende Standorte. Dazu gehört einerseits die umfassende Wildobstsammlung in Dürrenäsch AG, direkt neben der bestehenden nationalen Hochstamm-Obstsortensammlung. Der zweite Teil mit kommerzieller Nutzung liegt in Hallwil. Damit entsteht im aargauischen Seetal die grösste Wildobst-Sammlung der Schweiz!

In Hallwil haben wir bereits im Winter 2018 begonnen, auf rund einer Hektare eine Erwerbsanlage mit Schlehen, Kornelkirschen, Sanddorn, Felsenbirnen, Berberitzen und Kirschpflaumen aufzubauen. Zudem werden circa 30 in der Schweiz vorkommende Heckenrosen (Hagebutten) angepflanzt. Im Wannemoos Hallwil haben die «Gmüeser» Thomas Urech, Martina Räber und Dominik Bisang bereits eine erste kleine «Ernte» an schmackhaften Früchten eingebracht.

In Dürrenäsch konnten wir auf einer Fläche von rund 1,3 Hektaren um die 500 verschiedene Sorten anbauen – je zwei bis drei Pflanzen von jeder Art und

culturelle. Il s'agit également de promouvoir un élément paysager qui fournit, en tant que milieu naturel, une précieuse contribution à la biodiversité et à la structuration du paysage rural. L'enjeu est d'assurer la documentation et la sauvegarde des plantes cultivées et de leurs anciennes variétés à travers une base de données (ProSpecieRara) et de montrer comment celles-ci peuvent être utilisées, tant dans les jardins privés que dans l'agriculture. Autre objectif: diffuser les connaissances disponibles sur les fruitiers sauvages (importance, utilisations possibles, propagation).

### Deux sites aux caractéristiques spécifiques

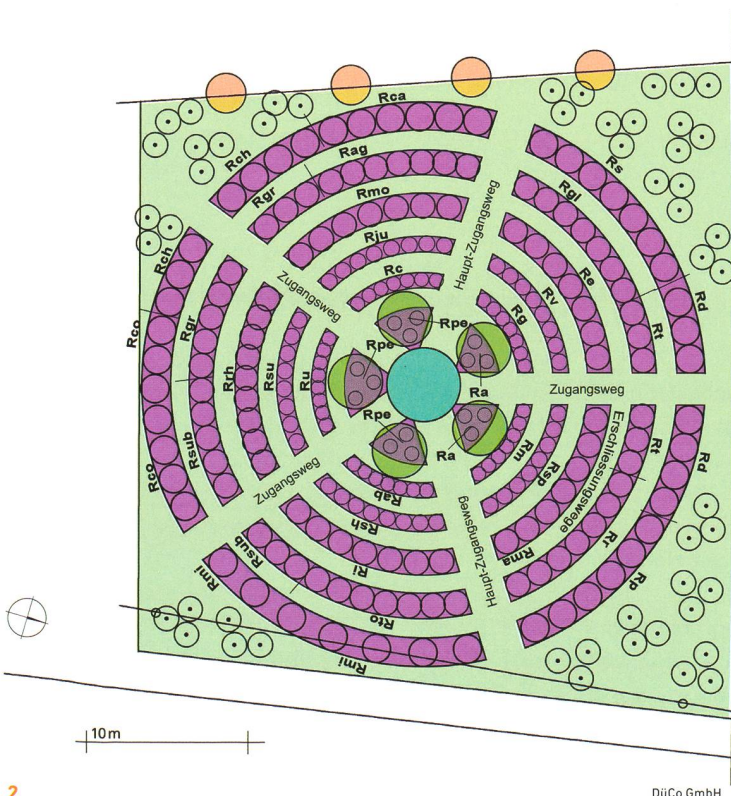
L'arboretum s'étend sur deux sites proches l'un de l'autre. Le premier, situé à Dürrenäsch, juste à côté de la collection nationale de fruitiers à haute-tige, comporte la collection de fruitiers sauvages; le second, dont la vocation est commerciale, se trouve à Hallwil. Ainsi, le Seetal argovien possédera, à terme, la plus grande collection de fruitiers sauvages de Suisse.

À Hallwil, nous avons commencé dès l'hiver 2018 à établir, sur près d'un hectare, un verger de production comportant prunelliers, cornouillers mâles, argousiers, amélanchiers, berbérises et pruniers-cerises. Une trentaine de variétés de rosiers sauvages (cynorhodon) seront, en outre, plantées. Dans le Wannemoos, à Hallwil, les «maraîchers» Thomas Urech, Martina Räber et Dominik Bisang ont déjà fait une première petite récolte de fruits savoureux.

À Dürrenäsch, nous avons planté, sur une surface d'environ 1,3 hectare, près de 500 variétés de fruitiers sauvages différentes – avec deux à trois



3



### Wildobstprojekt Hallwil / Projet de fruitiers sauvages, Hallwil (AG)

- Haupt-Zugangsweg (Nordwest-Nordost) 2,5 m / Principales voies d'accès (nord-ouest - nord-est) 2,5 m
- Zugangsweg 2 m / Voies d'accès 2 m
- Erschliessungswege 1,2 m / Chemins de desserte 1,2 m
- Wildrosenbeete: Breite A 1,8 m / B 1,5 m / C 1 m; einreihig bepflanzt. / Platebandes de rosiers sauvages: largeur A 1,8 m / B 1,5 m / C 1 m; une rangée plantée.
- Wildrosen Einzelsträucher (ev. Sorten), spätere Pflanzung / Rosiers sauvages (différentes variétés), plantation tardive
- Hochstamm-bäume der Rosenfamilie (Kirschpflaumen, Amelanchier, Vogelbeere usw.). Sie schaffen Bereiche für Halbschatten liebende Rosen (*R. arvensis*, *R. pendulina*, *R. majalis*). / Arbres haute-tige de la famille des roses (prunes cerises, Amelanchier, sorbier, etc.). Ils créent de l'espace pour les roses semi-ombragées (*R. arvensis*, *R. pendulina*, *R. majalis*).
- Zentrum mit Sitzbereich und Infotafel / Centre avec espace de détente et panneaux d'information
- Wildobst-Hochstamm-bäume am Hauptweg / Fruitiers sauvages haute-tige sur l'allée principale
- Pflanzung Frühjahr und Herbst 2017 sowie Frühling und Herbst 2018 / Plantation au printemps et à l'automne 2017 ainsi qu'au printemps et à l'automne 2018
- Wildrosen-Sorten, noch nicht gepflanzt / Variétés de rosiers sauvages, pas encore plantées





4

**2** In Hallwil stehen alle Rosenarten der Schweiz! À Hallwil, vous trouverez tous les types de roses de Suisse!

**3** Die Verarbeitung und Degustation des hier kultivierten Obstes ist Teil des Projekts. Le traitement et la dégustation des fruits cultivés à Hallwil font partie du projet.

**4** Zahlreiche ehrenamtliche Helfer\*innen packen auch an Pflanztagen tatkräftig mit an. De nombreux bénévoles donnent de leur temps, lors des journées de plantation.

mit dem Ziel, möglichst viele Wildobstarten und deren Sorten zu erhalten.

Parallel zur Realisierung des Wildobst-Arboretums ist eine Website ([www.wildobst.ch](http://www.wildobst.ch)) im Aufbau. Hier werden weitere Informationen zu Arten (Pflanzenportraits), Pflanzen- und Produktlieferanten sowie Rezepte und kulturhistorische Hintergrundinformationen online zur Verfügung gestellt.

#### Breit abgestützte Trägerschaft

Die Trägerschaft durch die Stiftung Kultur Landschaft Aare-Seetal KLAS und ProSpecieRara bildet die strategische Führung des Projekts. Sie ist breit abgestützt und sichert mit Fachwissen und Vernetzung die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit des Projekts. Unterstützt wird das Projekt durch den Fonds Landschaft Schweiz FLS (siehe auch Beitrag S. 26), diverse Stiftungen und den Kanton Aargau – einerseits durch den Swisslos-Fonds Aargau und andererseits durch den Ideenpool der Abteilung Landschaft und Gewässer, bei welchem das Projekt im Jahr 2016 den ersten Preis gewonnen hat. Ideell wird das Vorhaben auch durch Landwirtschaft Aargau getragen.

Für die Unterstützung des Projekts können Privatpersonen und Firmen für eine bestimmte Sorte eine «Wild-Obst-Patenschaft»<sup>1</sup> abschliessen.

spécimens de chaque essence – dans le but de conserver une diversité de plantes aussi grande que possible.

Parallèlement à la réalisation de l'arboretum, la mise sur pied d'un site Internet ([www.wildobst.ch](http://www.wildobst.ch)) entend fournir de plus amples informations sur les essences cultivées et les fournisseurs, ainsi que des recettes et des renseignements historiques.

#### De nombreux partenaires

La direction stratégique du projet est assurée par les fondations Kultur Landschaft Aare-Seetal (KLAS) et ProSpecieRara, dont les compétences et les nombreux contacts sont garants de la viabilité et de la durabilité de l'entreprise. Le projet est soutenu par le Fonds suisse pour le paysage (FSP) (cf. article page 26), diverses fondations et le canton d'Argovie – aussi bien à travers le fonds cantonal de Swisslos qu'à travers le «pool d'idées» de la Division du paysage et des eaux, qui a décerné son premier prix 2016 au projet. Ce dernier bénéficie du soutien idéal du Service de l'agriculture du canton d'Argovie.

Pour soutenir l'arboretum, les particuliers et entreprises ont la possibilité de parrainer une variété de fruitiers sauvages<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Weitere Informationen, auch zu Patenschaften, liefern die Websites des Wildobst Arboretums Seetal sowie der Stiftung Kultur Landschaft Aare-Seetal KLAS / Pour plus d'informations: [www.wildobst.ch](http://www.wildobst.ch), [www.klas-seetal.ch](http://www.klas-seetal.ch).

#### Projektdaten / Données de projet

Konzept/Planung / Concept/planification: Elisabeth Dürig, Victor Condrau, Landschaftsarchitekten FH, Niederlenz  
Anzahl gesetzte Pflanzen / Nombre de plantes: circa 1000, geplant rund 1200 (2 Pflanzen pro Art und Sorte) / environ 1000 à ce jour; environ 1200 à terme (2 plantes par essence et variété).

Anzahl Arten und Hybriden / Nombre d'essences et d'hybrides: gesetzt circa 100, geplant rund 120 / environ 100 à ce jour; environ 120 à terme.

Anzahl Sorten / Nombre de variétés: gesetzt circa 415, geplant rund 500 / environ 415 à ce jour, environ 500 à terme.

In Hallwil befindet sich mit 30 Schweizer Rosenarten (225 Pflanzen) die komplette Rosenarten-Garnitur der Schweiz! / Les trente espèces de rosiers (225 plantes) cultivées à Hallwil couvrent l'éventail complet des rosiers cultivés en Suisse.